

Mir Mättmistetter

Zeitung der Gemeinde Mettmenstetten
Nummer 291, August/September 2022



Gemeinderat: Die Ressorts sind verteilt **03**
Dorfschreiberin oder Dorfschreiber gesucht **04**
Viele Dankesworte: Abschiede in der Primarschule **09**
Die vielseitigen Gefahren für den Igel in unserer Umgebung **20**
Das Wöschli feiert grosses Jubiläum **22**
Im Gedenken an Werner Eugster **24**



58. Seifenkistenderby 2022

Wir sind ready!

Abschiede – Wechsel – Neuanfänge



In Mettmenstetten hat es dieses Jahr viele Wechsel in öffentlichen Ämtern gegeben, Abschiede von langjährigen Behördenmitgliedern

und zum Glück gleichzeitig auch die Bereitschaft von interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern, sich in die freiwerdenden Ämter wählen zu lassen. Wenn es für die einen die richtige Zeit ist, einen anderen Weg einzuschlagen, entsteht für andere Raum, sich neu zu engagieren. Auch vier langjährige Lehrpersonen an unserer Primarschule und der Co-Schulleiter der Primarschule Hanspeter Amstein verlassen die Schule (ab Seite 9). Denen, die sich verabschiedet haben und denen, die sich neu engagieren, danken wir und wünschen ihnen viel Glück und auch Geduld auf ihren neuen Wegen.

Vor elf Jahren wurde ich Teil des Redaktionsteams des Mir Mättmistetters. Es war für mich der richtige

Zeitpunkt, mich so im Dorf zu engagieren. Nun werde ich meinen Platz im Redaktionsteam verlassen und hoffe, dass eine neugierige Schreiberin oder ein Schreiber ihr bzw. sein Interesse am Mitüberlegen und Mitschreiben anmelden wird (Seite 4).

Diese Ausgabe des Mir Mättmistetters zeigt typische Inhalte und Anliegen des gemeindeeigenen Mitteilungsblattes. Nebst den Themen Gemeinde, Schule, Kirche, Gewerbe, Vereine gibt es auch die Rubrik «Forum». Das Forum war für mich meine liebste Rubrik, in der ich gerne Porträts zu unterschiedlichsten Menschen in unserer Gemeinde schrieb. Das war immer verbunden mit einem bereichernden Eintauchen in andere Lebenswelten und deren Perspektiven. Mir geht es oft wie dem kleinen Bär und dem kleinen Tiger in der Kindergeschichte von Janosch «Oh, wie schön ist Panama». Ich folge einem Duft, einer Sehnsucht, Vision und das auf kleinem Raum. Meine Empfehlung an dieser Stelle an Sie als

erwachsene Person: Gehen Sie in die neue Bibliothek und leihen Sie sich das Kinderbuch aus: «Oh, wie schön ist Panama».

Ich bedanke mich abschliessend beim Redaktionsteam für die wertschätzende und anregende Zusammenarbeit und wünsche allen Lesenden und Schreibenden eine hoffnungsvolle Zeit.

Trudy Furrer-Estermann

Rubriken

Gemeinde	03 – 08
Schulen	09 – 17
Kirchen	18
Gewerbe	19
Forum	20 – 23
Vereine	24 – 27
Veranstaltungen	28

Aufgefallen ist uns ...



Störche kommen uns immer näher ...

Impressum

Herausgeberin: Gemeinde Mettmenstetten
Verantwortlich für diese Ausgabe: Gianni Bertossa, Andrea Cavelti, Ursula Fischer, Trudy Furrer, Eveline Koller, Willi Nievergelt, Franziska Sykora
Layout: Gianni Bertossa, Andrea Cavelti, Franziska Sykora
Bildbearbeitung: Beat Furrer
Titelbild: Gianni Bertossa
Titelbildlegende: Grand Prix Rossau
Korrespondenzadresse: Mir Mättmistetter, Gemeindeverwaltung, Postfach, 8932 Mettmenstetten, 044 767 90 10, gemeinde@mettmenstetten.ch
Druck: Heller Druck AG Cham auf Maxi Offset (FSC Mix)
Auflage: 2'500 Exemplare
Erscheinungsweise: Jeweils Ende Januar, März, Mai, Juli, September, November



Redaktionsschluss Ausgabe
Okt./Nov.: 29. August

Der neue Gemeinderat von Mettmenstetten



Der Gemeinderat, Legislaturperiode 2022 – 2026 (v.l.: Lukas Stucky, Marylise Schiesser, Melanie Vollenweider, Vreni Spinner, Marcel Eicher, Fabio Oetterli, Jürg Meili, Oliver Bär (Geschäftsführer))

Die Ressortverteilung gemäss Beschluss der konstituierenden Sitzung vom 5. Juli:

Vreni Spinner	Präsidiales sowie Kultur und Freizeit
Marylise Schiesser	Vizepräsidentin, Soziales
Marcel Eicher	Gesundheit und Umwelt
Jürg Meili	Tiefbau & Werke, Sicherheit, Land- & Forstwirtschaft
Fabio Oetterli	Finanzen, Liegenschaft und Sport
Lukas Stucky	Hochbau
Melanie Vollenweider	Bildung, Präsidentin Primarschulpflege



Spitexzentrum

**Törlematt 1
8915 Hausen am Albis**

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
11 – 12 Uhr, 14 – 15 Uhr
Telefon 044 762 50 40



Demenz Sprechstunde

Telefon 077 213 56 26

Möchten Sie eine persönliche Beratung, ein Gespräch oder haben Sie Fragen rund um das Thema Demenz?

Das Telefon wird abwechselnd von zwei Demenz-Fachfrauen bedient, welche gerne einen persönlichen Termin mit Ihnen vereinbaren. Selbstverständlich halten wir uns an alle Schutzmassnahmen was Personengeheimnis und Covid betrifft.

SBB-Tageskarten

Mit der SBB-Tageskarte reisen Sie einen Tag lang kreuz und quer durch die Schweiz und entdecken so mit öffentlichen Verkehrsmitteln die schönsten Regionen der Schweiz. Steigen auch Sie ein! Die Tageskarte ermöglicht Ihnen unbegrenzte Fahrten in Zügen, Postautos, Schiffen und städtischen Verkehrsmitteln. Wir können Ihnen 365 mal im Jahr zwei Tageskarten für CHF 45.– pro Stück zum Bezug anbieten. Die Bestellung kann zwei Monate vor dem gewünschten Reisetag über www.mettmenstetten.ch oder am Schalter der Gemeindeverwaltung erfolgen. Die weiteren Bezugsbestimmungen finden Sie ebenfalls auf unserer Website oder sie können am Schalter bezogen oder per Telefon erfragt werden.

Danke, Trudy Furrer!

Im August 2011 hat sich Trudy Furrer im Mir Mättmistetter als neues Redaktionsmitglied vorgestellt. «Ich liebe Geschichten und weiss, dass jeder Mensch viele Geschichten aus seinem Leben zu erzählen weiss», hat sie angemerkt und hinzugefügt, dass sie für die Dorfzeitung gerne Geschichten schreiben und mit uns teilen möchte.

Trudy hat Wort gehalten. Sie hat neue Gemeinderäte vorgestellt, den Künstler Fritz von Büren porträtiert, unsere Serie «Unterwegs mit ...» ins Leben gerufen und mit Ernst Voser gestartet, mit Elsbeth Durrer und Ursula Jarvis, mit zwei Alphörnern und dem WWW-Leiter Marco Mutzner fortgeführt und mit dem Einblick in den Alltag vom Badi-Beizer Pero Cutkovic abgeschlossen. Neugierig und offen hat sie sich mit den Menschen unterhalten und uns anschaulich von diesen Begegnungen erzählt. Trudy Furrer interessiert sich für ihre Umgebung und das Leben darin. Sie freut sich, wenn Gemeinschaft entsteht, so wie am Lindenplatz unter den vielen jungen Familien oder wenn Alt und Jung gemeinsam Hühner halten wie in der Röschmatt. Solche Geschichten machen unsere Dorfgemeinschaft lebendig und ich hätte gerne noch mehr Texte aus Trudys Feder gelesen. Sie hat entschieden, dass es nun genug sei.

Elf Jahre lang hat Trudy Furrer im Redaktionsteam mitgemacht, mitgedacht und mitgeredet. Eine Kollegin, wie man es sich wünscht: Humorvoll, konstruktiv, verständnisvoll und mit eigener Meinung und eigenen Ideen. Schade, dass die Zusammenarbeit nun endet, aber danke vielmals, liebe Trudy, für deinen Einsatz und die liebevollen Blicke auf Mettmienstetter Leben, die du mit uns geteilt hast.

Franziska Sykora



Das Mir Mättmistetter-Redaktionsteam sucht Verstärkung

Wir suchen eine neue Dorfschreiberin oder einen neuen Dorfschreiber für diese Zeitung, die vom Gemeinderat herausgegeben wird.

Schreiben Sie gerne? Sind Sie neugierig? Arbeiten Sie gerne in einem Team? Interessiert Sie Ihre Wohngemeinde? Wollen Sie sich in Ihrer Gemeinde engagieren? Das wären schon mal gute Voraussetzungen für eine neue Kollegin, einen neuen Kollegen. Dazu braucht es noch den Willen und die Möglichkeit, etwas Freizeit einzusetzen für die Mitarbeit im Redaktionsteam und die Lust auf eine neue Aufgabe. Und natürlich den Schupf, mit uns Kontakt aufzunehmen! Die Redaktionstätigkeit wird mit Sitzungsgeldern abgegolten.

Alle zwei Monate trifft sich das Redaktionsteam und plant die kommende Ausgabe. Viele Texte sind gegeben, von der Gemeinde, den Schulen, den Vereinen. Wir steuern eigene Artikel bei zu Menschen, Anlässen und Aktualitäten aus und in Mettmienstetten – immer mit dem Ziel, den Bewohnerinnen und Bewohnern unsere Wohngemeinde näher zu bringen, sie auf Besonderes aufmerksam zu machen, ihnen ihre Mitmenschen vorzustellen. Es lebt sich besser im Dorf, wenn man es kennt! Trudy Furrer war elf Jahre Teil des Redaktionsteams. Im Editorial können Sie lesen, welche Gedanken ihr beim Blick auf diese Zeit aufblitzen. Nun suchen wir eine neue Mitarbeiterin oder einen neuen Mitarbeiter. Wir, das Redaktionsteam, freuen uns über jede Anfrage und geben gerne Auskunft. Natürlich darf auch erst geschnuppert und unverbindlich eine Redaktionssitzung besucht werden. Melden Sie sich!

Willi Nievergelt, w.nievergelt@gmx.net, 043 540 31 71
Franziska Sykora, fsykora@hispeed.ch, 044 767 06 50

Exkursion zu den Flusskrebsen für jung und alt



Am Freitagabend, 23. September, organisiert die Kommission Biodiversität eine Nachtexkursion zu den Flusskrebsen.



Die Exkursion wird von Theo Frey aus Mettmenstetten organisiert und geleitet.

Treffpunkt Bahnhof Mettmenstetten:
19.30 Uhr Abmarsch – 21.30 Uhr Exkursionsende
Teilnehmende:
Einwohner*innen Mettmenstettens ab 10 Jahren (Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen)

Fussmarsch zum Fundort im Wald (ca. 20 Min.)

Programm:

Suche und Fang von Flusskrebsen

1. Gefangene Flusskrebse auf Art bestimmen gemäss Bestimmungsschlüssel
 2. Geschlecht bestimmen
 3. Körperlänge bestimmen
- Alle Krebse werden nach Bestimmung wieder schonungsvoll in den Bach zurückgesetzt.

21.10 Uhr Rückmarsch zum Bahnhof Mettmenstetten

21.30 Uhr Exkursionsende

Benötigte Ausrüstung:

Stirnlampe oder Taschenlampe, wetterfeste Bekleidung (es wird kühl in der Nacht), evtl. Fotoapparat

Anmeldung an:

theodorfrey@bluewin.ch
oder an: 079 767 0345

Für die Kommission Biodiversität

Theo Frey

Abendspaziergang invasive Neophyten

Invasive Neophyten verbreiten sich von den Gärten in den Wald. Auf einem Abendspaziergang stellt die Kommission Biodiversität die wichtigsten Arten vor.



Der Kirschlorbeer blüht schön, die Beeren sorgen dann aber für eine Verbreitung im Wald.

In vielen Gärten schirmt eine Kirschlorbeer-Hecke gegen die Nachbarn ab oder ein Henrys Geissblatt klettert eine Rankhilfe hoch. Beide Arten wachsen gut und rasch, manchmal zu rasch: Es sind invasive Neophyten, welche sich in der Natur unkontrolliert vermehren. Sie verdrängen die einheimische Vegetation und führen zu wirtschaftlichen Schäden.

Auf einem kurzen Abendspaziergang werden die invasiven Neophyten im Wald gemeinsam gesucht. Die Kommission Biodiversität stellt die wichtigsten Arten vor und erklärt, wie sie auch im eigenen Garten entfernt werden können.

Datum: Montag, 29. August
Zeit: 19 bis 21 Uhr.
Treffpunkt: Parkplatz Schützenhaus Mettmenstetten

Keine Anmeldung erforderlich.

Für die Kommission Biodiversität
Benjamin Kämpfen



Metallsammlung

auf dem Parkplatz des Werkgebäudes, Rossauerstrasse 29

Freitag, 16. September, 7 – 12 und 13.15 – 18.30 Uhr

Sammelstoffe:

Autogepäckträger / Bestecke / Boiler / Campingmöbel aus Metall / Drahtgeflecht / Eternit / Gartenmöbel aus Metall / Kinderwagen / Kochherde / Kochtöpfe und Deckel / Konservendosen / Liegestühle / Motos / Pfannen / Skistöcke / Sportgeräte / Trottinette / Velos / Wäscheständer / Wellbleche / Zeltstangen / magnetische und nicht magnetische Metalle / Gegenstände, die hauptsächlich aus Metall sind.

Nicht in den Container gehören:

Sprengkörper aller Art / Druck- und Gasflaschen / Tanks oder Fässer, die

nicht offen oder durchlöchert sind / Tanksäulen / Bettgestelle aus Holz / Polstergruppen / Benzinkanister / Altölbehälter mit Inhalt / Farbbüchsen mit Inhalt / Holz- und Kunststoffmöbel / Batterien aller Art / Pneus und Autoräder.

Hinweise:

Es werden keine Elektrogeräte (z.B. Kühlschränke, Waschmaschinen und Tumbler) entgegengenommen. Diese müssen an die Verkaufsstellen zurückgegeben werden, unabhängig von der Marke und auch ohne Neukauf.

Mischabbruch:

Es steht eine Mulde zum Entsorgen von Backsteinen, Scherben von Geschirr, Fensterscheiben (ohne Rahmen, kein Isolierglas), Blumentöpfen aus Ton, Betongartenplatten, Ziegel, Fliesen (Plättli) und für kleine Mengen Bauschutt (lediglich aus Haushalt) bereit.

Unbeschichtetes Holz kann nur in kleineren Mengen (max. 1 m³) abgegeben werden. Also ein paar Bretter, eine Kommode oder ein alter Schrank sind willkommen. Dagegen müssen Grossmengen direkt bei den regionalen Entsorgungszentren in Affoltern a. A. gebracht werden.

Der Entsorgungskalender orientiert Sie über alle weiteren, separat zu sammelnden Wertstoffe mit Sammeldaten.

Wasserverbrauch: Neue Erfassungsmethode

Ablesung 2022 der Wasserversorgungsgenossenschaft Mettmenstetten (WVGM) neu bequem mit QR-Codes

Turnusgemäss muss jeweils per Ende Jahr der Wasserverbrauch abgelesen und den Verbrauchern danach in Rechnung gestellt werden. Seit einigen Jahren wird die Ablesung der Wasserzähler teilweise durch die Kunden selbst vorgenommen und mittels Karte der Wasserversorgung gemeldet. Zu Kontrollzwecken kontrolliert Susanne Frick, welche von der Verwaltung beauftragt ist, jährlich ¼ des Dorfes im Turnus und übernimmt die Ablesung. Unter dem Jahr wird der Wasserstand nur bei einem Eigentümerwechsel (Handänderung) einer Liegenschaft abgelesen.

In diesem Herbst geht Susanne Frick wieder auf Tour und wird vom 3. – 7. Oktober folgende Liegenschaften der aufgeführten Strassen einer Kontrolle unterziehen:

- | | |
|----------------------|-----------------------|
| - Aarbach | - Langacherstrasse |
| - Aentlerweg | - Leigruppenstrasse |
| - Feldhof | - Niederfeldstrasse |
| - Freudenberg | - Obere Fischbachstr. |
| - Grossholz | - Paradis |
| - Grossholzerstrasse | - Paradislistrasse |
| - Grundfeldweg | - Rennweg |
| - Grundrebenstrasse | - Schauenberg |
| - Grüt | - Schulhausstrasse |
| - Grütthau | - Schüren |
| - Hausmattenweg | - Schürenweid |
| - Höneggerstrasse | - Sonnenbergstrasse |
| - Im Gjuch | - Sunnmatt |
| - Im Hönegger | - Winkelhalde |

Wir bitten alle Abonnenten*innen, Mieter und Liegenschaftsbesitzer der oben aufgeführten Strassen, den Zugang zu den Wasserzählern freizuhalten und den ungehinderten Zutritt zur Liegenschaft zu gewähren. Die Wasseruhren befinden sich praktisch alle im Gebäudeinnern. Damit nicht unnötig Zeit verloren geht, ist es wichtig, dass die Ableserin freien Zugang zur Wasseruhr hat.

Alle Abonnenten*innen im übrigen Gemeindegebiet erhalten gegen Ende September wie üblich die Ablesekarte per Post zugestellt. Darauf ist der letzte abgelesene Zählerstand ersichtlich. Die Wasserbezüger*innen werden gebeten, den Zählerstand auf der Wasseruhr selbst abzulesen. Ab diesem Jahr kann dies bequem mittels QR-Codes direkt übermittelt werden, somit entfällt die Rücksendung der Ablesekarte innert 14 Tagen. Die Kundinnen und Kunden, welche den QR-Code nicht verwenden möchten, werden gebeten, die Ablesekarte fristgerecht per Post oder elektronisch (s.frick@wvg-mettmenstetten.ch) an die Wasserversorgung zurückzusenden.

Bei allfälligen Fragen gibt Susanne Frick, Wasserversorgungsgenossenschaft Mettmenstetten, 079 245 00 94, gerne Auskunft.

Elternbildungsanlass: Kinder in die Selbstständigkeit begleiten



Kinder brauchen eine sichere emotionale Bindung zu den Eltern, um die Welt zu entdecken und auf unbekannte Situationen oder Personen zuzugehen.

Eines der Ziele der Kommission Frühe Förderung ist es, Eltern mit Kindern im Vorschulalter bei ihrer Erziehungsaufgabe zu unterstützen. Die Kommission bietet deshalb jährlich einen kostenlosen Elternbildungsanlass an, bei dem Sie Input zu ausserlesenen Themen rund um die Erziehung und zur Frühen Förderung erhalten. Frühe Förderung nicht im Sinne von «Verschulung», sondern wie Sie als Eltern Ihrem Kind Lerngelegenheiten im sozialen, emotionalen und motorischen Bereich ermöglichen können.

Der erste Elternbildungsanlass «Ich brauche einen sicheren Hafen» findet am 7. September im Singsaal Wygarten statt. In diesem Referat von der erfahrenen und lebhaften Dozentin Maren Tromm erhalten Sie Informationen, wie Sie Ihr Kind auf dem Weg zur Selbstständigkeit unterstützen können.

Gerade diese Selbstständigkeit ist bei Kindern im Vorschulalter sehr wichtig – denn sie stärkt den Selbstwert und wird ihnen den Übergang in den Kindergarten erleichtern.

Wir freuen uns auf viele Eltern und einen interessanten Abend.

Kommission Frühe Förderung

Elternbildungsanlass

«Ich brauche einen sicheren Hafen»

Mittwoch, 7. September,
von 9.30 – 21 Uhr
Singsaal Schulhaus Wygarten,
Mettmenstetten

Referentin:

Maren Tromm, Elterncoach und
Gründerin der Elternschatzkiste
www.tromm-elternberatung.ch

Anmeldung: Keine
Kosten: Keine



Wo finde ich meinen Mättmi*Schtei?

Einige Einwohnerinnen oder Einwohner sind noch nicht fündig geworden – oder haben am falschen Ort gesucht. Wenn Sie sich bei der 900-Jahr-Feier unseres Dorfes oder später einen Stein gekauft haben und gravieren liessen, so ist dieser mit etwa 280 anderen Steinen im Spätwinter rings um den Dorfspielplatz vor der neuen Bibliothek verlegt worden. Jetzt bilden diese Steine den Wasserlauf. Wenn Sie die Kieselsteine etwas wegwischen, werden Sie mit Bestimmtheit Ihren eigenen Stein finden.

Text: Ursula Fischer

Foto: Beat Furrer



Häckseldienst

Der Häckseldienst ermöglicht Ihnen die Beseitigung von Baum- und Strauchschnitt (Äste bis Ø 40 cm), Länge beliebig. Achtung: Drähte, Steine und Plastik werden nicht verarbeitet.

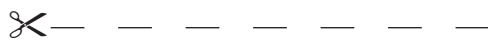
Wer den Häckseldienst in Anspruch nehmen will, meldet sich mit untenstehendem Anmeldetalon oder via Internet www.mettmenstetten.ch/de/verwaltung/online-schalter bis spätestens Donnerstag, 1. September, 16 Uhr, an.

Die nächste Häcksel-Tour findet statt am

Montag, 5. September

Die Gebühr für diese Dienstleistung beträgt CHF 20.– für den ersten m³ bzw. CHF 15.– für jeden weiteren m³ loser aufgeschichteter Äste, etc. Die Gemeindeverwaltung Mettmenstetten schickt Ihnen die Rechnung nach der Häckselaktion zu. Wir bitten Sie, das Material gut zugänglich an der Strasse um 7 Uhr bereitzustellen. Anderweitig gelagertes Häckselgut wird nicht bearbeitet.

Gemeindeverwaltung



Anmeldung

Das Häckselgut möchte ich

☐ behalten ☐ nicht behalten

Name:

Vorname:

Adresse:

Telefon:

Datum:

Unterschrift:

Altglas richtig sammeln

In welches Loch gehört die blaue Prosecco-Flasche? Darf ich das kaputte Trinkglas in den Glascontainer werfen? Muss ich die Papieretikette auf dem Konfiglas entfernen? Die VetroSwiss-Plakate an den Glassammelstellen liefern Antworten.

Das korrekte Sammeln von Altglas ist zentral für die spätere Verwertung. Warum, erklärt Max Zulliger von VetroSwiss: «Um aus den Scherben wieder neue Flaschen herzustellen müssen sie möglichst frei von Fremdstoffen und sauber nach Farben getrennt sein.» Denn eine braune Flasche lässt sich nur aus braunem Altglas herstellen, weisse nur aus weissem. Im Grünglas stören Fremdfarben am wenigsten. Deshalb: Ist das Gebinde blau, rot oder die Farbe unklar – ab ins grüne Loch damit.

Problematische Fremdstoffe

Nichts verloren im Glascontainer haben hingegen Trinkgläser, Vasen, Fenster- oder Spiegelglas. Denn Kristallgläser können Blei enthalten – ein Schwermetall, das in Lebensmittelverpackungen nicht erwünscht ist. Auch Spiegel und Fensterglas können wegen ihrer chemischen Zusammensetzung in der Neuglasproduktion nicht verwertet werden. Das grösste Problem bei der Altglasverwertung sind Keramik und Tonscherben. Sie lösen sich im Schmelzprozess nicht vollständig auf und führen zu hohen Ausschüssen in der Glasproduktion. Konfi-, Gurken- oder Pesto-Gläser sind auszuspülen, weil die Essensreste Insekten anziehen, unangenehme Gerüche verbreiten und die Glasaufbereitung beeinträchtigen. Naschen Bienen an den Honigresten im Altglascontainer, können sie sich sogar mit einer gefährlichen Krankheit anstecken. Bei Honiggläsern ist also besondere Sorgfalt geboten. Am besten werden die Lebensmittelgläser in die

Spülmaschine gestellt, wo meist noch ein freies Eckchen zu finden ist.

Glasrecycling spart Energie

Die Schweizer Bevölkerung bringt über 90 Prozent des Altglases zur Sammelstelle. «Damit belegen wir weltweit eine Spitzenposition», erklärt Zulliger. Glas lässt sich endlos wiederverwerten. Damit werden nicht nur Rohstoffe eingespart, sondern auch viel Energie. Denn Glasscherben zu schmelzen statt Primärrohstoffe verbraucht rund 25 Prozent weniger Energie. Ein Vergleichswert: Mit dem Altglas, das wir in der Schweiz sammeln, kann so viel Energie gespart werden, wie 40'000 Personen für das Wohnen brauchen. Jährlich, versteht sich.

Glassammlung: Nur richtig einwerfen gibt richtiges Recycling

Ja, gerne:

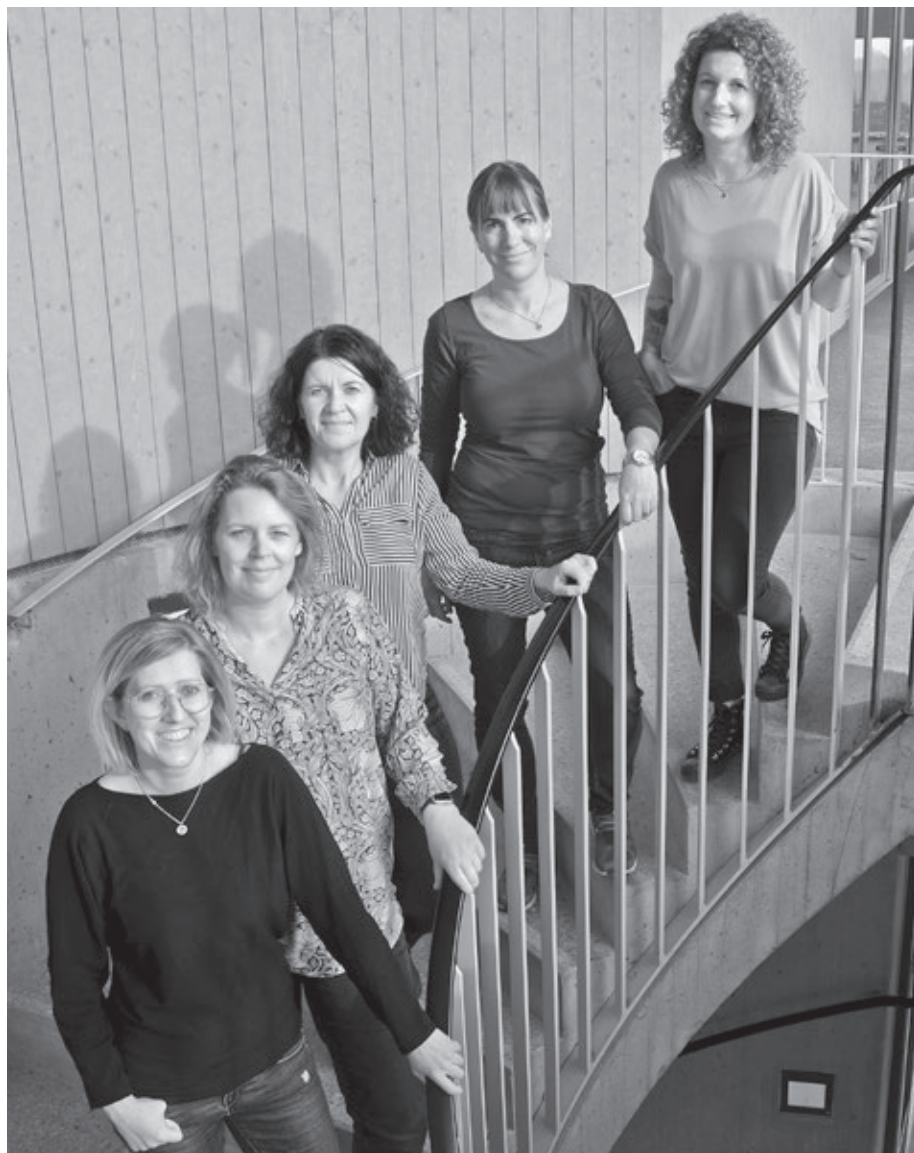
- In die Glassammlung gehören Wein- und Getränkeflaschen, Öl- und Essigflaschen, Konfitüren-, Gurken- und Joghurtgläser.
- Strikt nach den Farben Weiss, Braun und Grün trennen. Alle anderen Farben ins grüne Loch werfen.
- Deckel und Verschlüsse entfernen, Papieretiketten dranlassen.
- Lebensmittelgläser aus Hygienegründen unbedingt ausspülen.

Nein, danke:

- Fensterglas und Spiegel gehören in die Schuttmulde.
- Trinkgläser, Glasteller oder Vasen sind oft bleihaltig und gehören in die Schuttmulde.
- Keramik, Porzellan und Ton (Tassen, Teller, Töpfe etc.) gehören in die Schuttmulde.
- PET-Flaschen gehören in die PET-Sammlung.
- Abfälle gehören in den Hausmüll.



Die neue Primarschulpflege hat sich konstituiert



Von links nach rechts: Sabrina Schmid, Janna Kunstreich, Rita Rölli, Rebekka Heggli und Melanie Vollenweider (Foto: Beat Furrer)

Die Ressorts wurden wie folgt verteilt:

Melanie Vollenweider: Präsidium

Rebekka Heggli: Liegenschaften und ICT

Rita Rölli: Personal und Schulentwicklung

Janna Kunstreich: Finanzen und Tagesstrukturen

Sabrina Schmid: Sonderpädagogik und Schülerbelange

Wir wünschen dem neuen Schulpflege-Team einen schwungvollen Start und eine gelungene Zusammenarbeit mit allen Beteiligten aus dem Schulumfeld.

Andrea Cavelti

Wir verabschieden unseren Schulleiter Marco Eugster

Vor einem Jahr haben wir Marco Eugster als Co-Schulleiter verabschiedet. Da das METT-Projekt noch nicht fertig war, kam es der Schule entgegen, dass er noch einige Schulleitungsprozente für das Schuljahr 21/22 behielt und neben dem Raumprojekt auch für die Dienstleistung Hausdienst, den Zivildienstleistenden und die Finanzen verantwortlich war.

Marco Eugster ist ein Teamplayer, der aber gerne auch Führung und Verantwortung übernimmt und seine Meinung offen und differenziert vertritt. Er fand die Tätigkeit als Schulleiter stets spannend und bereichernd, die Anforderungen dazu liegen ihm, auch diese Fähigkeiten bringt er mit. Und doch hat er über die Jahre bemerkt, dass ihm das Unterrichten, die Tätigkeiten an und mit einer Schulklasse mehr erfüllt und er auch das gemeinsame Hinarbeiten auf ein Ziel besser umsetzen kann. Mit der Umstrukturierung der Schulleitung, welche sich durch die frühzeitige Pensionierung von Hanspeter Amstein ergibt, hat sich Marco Eugster dazu entschieden, wieder voll und ganz in der Klasse zu arbeiten.

Ein herzliches Dankeschön für sein grosses Engagement, seinen Durchsetzungs- und Durchhaltewillen während dem METT-Projekt, seine einzigartige Übersicht und Umsichtigkeit, sein Organisationstalent und sein vielfältiges Schaffen!

Die gesamte Schule freut sich sehr, dass wir Marco als Klassenlehrperson im Team behalten und wir weiterhin auf seine Talente zählen können.

Für die Primarschulpflege
Rita Rölli

Lang lebe der König vom Singe



In voller Montur am Mittelalterfest

Nach zwölf intensiven Jahren verlässt Hanspeter Amstein die Primarschule Mettmenstetten und segelt zu neuen Ufern. Zeit, um zurückzublicken und die ausserordentliche Leistung von Hanspeter Amstein zu würdigen.

De König vom Singe cha niemert bezwinge

Es ist keine Seltenheit, dass Schulleiter Hanspeter Amstein von den Schülerinnen und Schülern Karten oder Grüsse erhält, aber doch eher selten, dass er als König bezeichnet wird. Aber eigentlich trifft die Schülerin Nathania Krüsi absolut ins Schwarze, wenn sie Hanspeter Amstein als «König vom Singe» bezeichnet (vgl. Gedicht von N. Krüsi, 2019). Wir finden, es könnte besser nicht passen für die Verabschiedung unseres Schulleiters und zitieren darum gerne aus dem Gedicht. Denn die Nähe zu den Schülerinnen und Schülern und die Musik als verbindendes Element sind dem gelernten Pädagogen, Musiker, Sänger und Songwriter wichtig.

Zu Beginn steht Hanspeter als Lehrperson noch während vier Stunden pro

Woche selbst im Klassenzimmer (2010 – 2014), aber auch danach gelingt es ihm ausgezeichnet, die Schulkinder und ihre Bedürfnisse immer in den Fokus zu stellen. Und diese verdanken es ihm: «Grüezi Herr Amstein» oder «Hoi Herr Amstein», so wird er aus allen Ecken freudig begrüsst, wenn er jeweils in den grossen Pausen ins Lehrerzimmer geht. Aber zuerst noch einmal ein Blick zurück.

Spätestens 2008 mussten alle Schulen im Kanton Zürich die geleiteten Schulen eingeführt haben. Nicht immer zur Freude der Lehrpersonen, die den Schulleitungen und dem neuen Führungsmodell oft kritisch gegenüberstanden. Auch in Mettmenstetten wusste man nicht so recht, was einen da zu erwarten hatte. Nach einer ersten Schulleitungsbesetzung folgten dann auch zwei ad interim Schulleitungen, bis dann 2010 mit Hanspeter Amstein ein Schulleiter die Stelle antrat, der mit Geduld, Tatkraft, Kompetenz und Begeisterung auch die stärksten Kritiker von den Vorteilen des neuen Modells überzeugen konnte.

Von der kleinen, überschaubaren Schule zum grossen, erweiterten Schulcampus

Als Hanspeter Amstein 2010 als Schulleiter beginnt, ist die Primarschule Mettmenstetten eine kleine, überschaubare Schule. 429 Schülerinnen und Schüler werden in 18 Klassen von 35 Lehrpersonen unterrichtet. Pro Jahrgang werden zwei Klassen geführt. Von Tagesstrukturen ist die Schule noch weit entfernt, obwohl auch da schon eine Gruppe von engagierten Müttern und Vätern privat einen Mittagstisch organisiert. Heute besuchen 619 Schülerinnen und Schüler in 26 Klassen unsere Primarschule. Das Schulteam ist auf 71 Mitarbeitende gewachsen. In den neuen Räumlichkeiten der Tagesstrukturen werden an Spitzentagen rund 140 Kinder verpflegt. Das

Wachstum der Gemeinde bzw. Schule ist ein Thema, welches Hanspeter Amstein während der ganzen zwölf Jahre begleitet und herausfordert, denn schon bald reichen die zwei Klassen pro Jahrgang nicht mehr und es muss neuer Schulraum geschaffen werden.

Von «Ich und meine Klasse» zu «Wir und unserer Schule»

Die Gemeinschaftsbildung über die einzelnen Lehrpersonen mit ihren Klassen hinaus zu einer Schule mit gemeinsamen Werten und Haltungen – das war Hanspeter ein Anliegen. Und steter Tropfen höhlt den Stein: es ist ihm hervorragend gelungen. Die Primarschule Mettmenstetten hat weitherum einen guten Ruf und ein klares Profil.

So entstanden unter Hanspeter Amsteins Führung ein neuer Auftritt mit Logo, die Foto- und Informationswand beim Eingangsbereich, die Durchführung von Quintalsanlässen oder mehrere Schulliedfassungen. Er führte auch verschiedene Rituale ein, wie z. B. die Schulstart- und Schlussrituale, wo die ein- bzw. austretenden Schulkinder mit Sonnenblumen verabschiedet werden oder das Adventsingens und der Schulsilvester. Musik spielte bei all diesen Anlässen eine grosse Rolle; sie verbindet Schulkinder, Eltern und Lehrpersonen weit über die Schulzeit hinaus. Auch mehrere Theaterprojekte hat Hanspeter Amstein mit den Schülerinnen und Schülern auf die Beine gestellt, mit tatkräftiger Hilfe seines Namensvetters Hanspeter Isoz (z.B. in der Rolle des Abwärts), verschiedener Lehrpersonen und teils sogar mit Familienmitgliedern. Die Theater-Aufführung «Happy Birthday» anlässlich der 900-Jahr-Feier von Mettmenstetten fand gar in der reformierten Kirche statt. Unvergessen bleiben auch die vier Projektwochen, die in der Ära Amstein von vielen engagierten Lehrpersonen unter tatkräftiger Hilfe der

Eltern durchgeführt werden konnten (2013: Verändern / 2016: Mittelalter / 2019: Abhebe – Abtauche / 2022: Kunterbunt und kugelrund). Diese mündeten jeweils in einen Abschlusabend mit Dorffest-ähnlichem Charakter.

Und öfter mal was Neues – von Lehrplan 21 und Co.

Während der zwölf Jahre als Schulleiter hatte Hanspeter Amstein neben der von ihm oder vom Team initiierten Schulentwicklung auch eine grosse Anzahl von gesetzlichen Anliegen und Veränderungen mitzutragen. Und wie es so ist mit Neuerungen, die «von oben» kommen, hielt sich die Freude über den hoch angepriesenen Fortschritt bei Lehrpersonen, Eltern oder Behörden teilweise in Grenzen. Überzeugungsarbeit leisten, Vorteile aufzeigen, praktikable, mehrheitsfähige Lösungen finden und eine Portion Gelassenheit, das war Hanspeters erfolgreiche Strategie. Heute sind viele der Entwicklungen etabliert und geschätzt, wie etwa der Lehrplan 21, die Tagesstrukturen, die Schulsozialarbeit, die integrative Schule, der Einsatz von ICT oder die Abschaffung der Schnürlischrift. Eine besondere Erfolgsgeschichte ist die gelungene Einführung der Elternpartizipation an der Primarschule Mettmensstetten. Dass der Ruf unserer Primarschule sogar weltweit Wirkung zeigt, war spätestens klar, als sich eine Delegation von Schulleiterinnen und Schulleitern aus Südkorea anmeldete und 2016 unsere Schule besuchte. Ein von vielen Fotoklicks begleitetes Highlight, an welches wir mit Schmunzeln zurückdenken.

Auch in der Personalführung gab es (bildungs-)politisch einiges umzusetzen. So z.B. den neuen Berufsauftrag, bei dem die zu leistende Netto-Arbeitszeit der Lehrpersonen neu der Jahresarbeitszeit der übrigen kantonalen Angestellten entspricht.



Auch Schulleiter bekommen Besuch vom St. Nikolaus

Oder die Lohneinreihung der Kindergarten-Lehrpersonen in diejenige der Lehrpersonen der Primarschule (gleiche Ausbildung – gleicher Lohn). Ein emotional diskutiertes Thema war auch die Bildung der Einheitsgemeinde in Mettmensstetten, also der Zusammenschluss von Gemeinde und Primarschule. Und schlussendlich musste aus der Sicht Schulführung auch ein Entscheid getroffen werden zur Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an den Klimastreiks.

Personalführung – die Konstante in der Veränderung

In den bewegten Zeiten blieb jedoch etwas immer konstant: nämlich die optimistische, wertschätzende und unterstützende Art und Weise, wie Hanspeter Amstein die Personalführung gestaltet hat. Mit der Donnerstags-, Freitags- oder Wochenpost gelang es ihm ausgezeichnet, die wichtigen Informationen zu verteilen und gleichzeitig die Lehrpersonen durch die humorvolle Gestaltung zu motivieren. Nicht nur in der pädagogischen, sondern auch in der personellen Führung hat er das Schulkind und seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt gestellt, ohne dabei diejenigen der Lehrpersonen zu vergessen.

Us jedem Klassezimmer schiefi Tön – läck isch s'Läbe schön

Lieber Hanspeter, diese Zeile des Gedichts hat dir besonders gut gefallen. Uns auch! «Läck isch s'Läbe schön» – mit diesem Spruch lassen wir dich ziehen und dieses Motto wollen wir dir mit den besten Wünschen mit auf den Weg geben! Wir bedanken uns im Namen aller Schülerinnen und Schüler, Eltern und Mitarbeitenden der Primarschule Mettmensstetten bei dir für dein beeindruckendes Engagement, deine kreative und anpackende Art, deine überzeugende Kommunikation und deine wertschätzende sowie verbindende Haltung.

Rita Röllin, Ressort Personal

Bea Gallati, ehemalige Schulpflegepräsidentin

Gedicht von Nathania Krüsi (6. Klasse, 2019)

8 Jahr hämmer gsunge
Und eusi Sunneblume ume
gschwunge
8 Jahr bini scho da
Und sött ja wohl echli Erfahrig ha
Was ich weiss:
Wenn du findsch singe isch en
Scheiss
Bisch du da definitiv fehl am Platz
Da hilft au kei Katz
Will em Amstei flüged d Lieder wie
Pfel us em Köcher
Es johlt us allne Löcher
Us jedem Klassezimmer schiefi Tön
Läck ischs Läbe schön
Ja de Singwahnsinn isch verbreitet
Das alls wird vom Herr Amstei
gleitet
Mit em Herr Dietrich a de Trumml
Wärded Bäss richtig gschwunge,
de Gsang wird gsänet
Bis es Note rägn
Lang lebe de König vom Singe
De Herr Amstein chann niemert
bezwinge

Neues Schulleitungsteam – willkommen Andrea Speciale und Manuel Spalinger!



Ab 1. August wird die Primarschule Mettmenstetten neu von einem Dreier-Team geführt. Als Ergänzung zu Melanie Lorenzi Grolimund konnten wir Andrea Speciale aus Oberlunkhofen sowie Manuel Spalinger aus Zug gewinnen.

Beide sind ausgebildete Lehrpersonen, haben die Schulleitungsausbildung absolviert und bringen vielfältige Führungserfahrungen mit. Die Schulleitungsaufgaben sind neu aufgeteilt und sehen wie folgt aus: Melanie Lorenzi Grolimund ist neu zuständig für den Kindergarten und die Unterstufe, Andrea Speciale für die Bereiche Sonderpädagogik, Tagesstrukturen sowie

Finanzen und Manuel Spalinger ist verantwortlich für die Mittelstufe sowie IT.

Die beiden neuen Schulleitungsmitglieder stellen sich im folgenden Abschnitt in Form eines kurzen Interviews vor:

Wer ist Andrea Speciale?

Meine vielseitige Berufserfahrung reicht vom Unterrichten im Kindergarten und an der Primarschule, in der Funktion als schulische Heilpädagogin auf allen Schulstufen über Führungserfahrung als Schulleiterin an einer sonderpädagogischen Institution mit Tagesschule und Internat bis zur

Tätigkeit als Fachperson der Schulaufsicht beim Kanton Aargau. In all diesen verschiedenen Funktionen war mir die wertschätzende und lösungsorientierte Zusammenarbeit mit allen am Schulerfolg des Kindes beteiligten Personen immer sehr wichtig. Für mich bedeutet Schulerfolg, wenn das Kind gerne zur Schule geht, es seine Kompetenzen im schulischen sowie im gesellschaftlichen Kontext entwickeln kann und seinen Fähigkeiten entsprechend gefördert wird.

Welche von deinen Qualitäten passen gut in deine neue Funktion?

Mir liegt eine vernetzte und konstruktive Zusammenarbeit am Herzen.

Darum freue ich mich auf den Austausch mit allen an der Schule beteiligten Menschen – ob gross oder klein.

Wie sieht für dich die ideale Schule aus – was sind deine Visionen?

Die ideale Schule ist ein Ort, an der eine Willkommenskultur herrscht und ein wertschätzendes Miteinander gelebt wird. Die Schule gestalten alle Beteiligten mit – denn sie ist eine lernende Organisation. Um diese Vision leben zu können, braucht es alle – es geht nur gemeinsam!

Du hast dich an der PS Mettmensstetten beworben; warum (Motivation)?

Nach drei Jahren in der Funktion als Schulaufsicht spürte ich den Wunsch, wieder als Schulleiterin tätig zu sein und aktiv im Tagesgeschäft mitzuwirken. Besonders angesprochen hat mich, dass wir ein neu zusammengesetztes Dreier-Co-Schulleitungsteam sind.

Deine Ziele für die erste 100 Tage lauten?

Mein Ziel ist, alle an der Schule tätigen Menschen kennenzulernen und sicherlich, dass ich mir die vielen neuen Namen merken kann!

Möchtest du uns zu deiner persönlichen Situation / Familie / etwas erzählen?

Ich wohne mit meinem Mann in Oberlunkhofen. Wir sind gerne in der Natur, sei es am Biken, wandern oder in Sizilien auf unserer Olivenbauplantage.

Auch Yoga und lesen sind bei mir eine willkommene Abwechslung.

Wer ist Manuel Spalinger?

Nach der Oberstufe machte ich zunächst eine kaufmännische Lehre, bevor ich Primarlehrer wurde. Seit gut fünfzehn Jahren bin ich nun im Schuldienst tätig; zuerst als Primarlehrer an der Mittelstufe und nun seit einigen Jahren auch in der Schulleitung. Ich schätze die sehr vielschichtige und vernetzte Zusammenarbeit mit Kindern, Lehrpersonen, Eltern sowie Behörden. Ich setze mich mit Herzblut für die positive Entwicklung der gesamten Schule, aber schlussendlich auch der einzelnen Schülerinnen und Schüler ein.

Welche von deinen Qualitäten passen gut in deine neue Funktion?

Ich bringe gerne meine ruhige, empathische und ausgeglichene Art sowie meine Belastbarkeit ein. Ausserdem bin ich offen für neue Ideen und bereit dazuzulernen.

Wie sieht für dich die ideale Schule aus – was sind deine Visionen?

Die ideale Schule ist ein offener und lebendiger Ort, in welchem man mit Freude miteinander lernt und sich gemeinsam weiterentwickelt. Dabei verliert die Schule nie ihren Fokus: das Wohl und der Schulerfolg der Schülerinnen und Schüler.

Du hast dich an der PS Mettmensstetten beworben, warum?

Als ursprünglicher Primarlehrer hat es mich von der Sekundarschule zurück zu dieser Stufe gezogen. Ich suchte bewusst nach einer Stelle in einer Co-Schulleitung und freue mich sehr, dass wir nun sogar zu dritt in der Schulleitung sein können.

Deine Ziele für die erste 100 Tage lauten?

In den ersten 100 Tagen möchte ich das Team kennenlernen und regelmässige Besuche in den Klassen machen.

Möchtest du uns zu deiner persönlichen Situation / Familie / etwas erzählen?

Ich bin verheiratet und Vater von zwei aufgeweckten Jungen im Vorschulalter. Zuhause ist somit tags und manchmal auch nachts viel los. Meinen Ausgleich finde ich im Gärtnern, auf den Tourenski oder beim Wandern.

Wir wünschen dem neuen Schulleitungsteam einen erfolgreichen Start im August sowie viele wunderbare Erlebnisse an unserer Primarschule!

Für die Primarschulpflege
Nelly Wesselbaum



H
HELLER DRUCK
SINCE 1897

Adieu und Dankeschön



Von links n. rechts: Ueli Grüninger, Peter Schaffner, Brigitte Fahrni und Marianne Drittenbass

An unserer Primarschule unterrichten 64 Lehrpersonen. Dieses Jahr verabschieden sich vier davon, die zusammen 130 Jahre als Lehrperson für die Primarschule Mettmensstetten gearbeitet, mitgewirkt und sich engagiert haben. Sie haben in diesen Jahren auch Umbrüche, Veränderungen etc. miterlebt und sind unserer Schule stets treu geblieben.

Brigitte Fahrni



Brigitte Fahrni hat 35 Jahre an der Primarschule Mettmensstetten gearbeitet.

Sie ist somit eines der Urgesteine unserer Schule. Sie hat sich neben

dem Unterrichten immer auch für das Kindergarten-Team und für eine Schule mit Profil eingesetzt. Als eine der Ersten unterrichtete sie die Kindergartenkinder im Wald und löste aus, was heute zur bewährten Tradition unserer Schule geworden ist.

Was machst du am 22. August (Schulstart) dieses Jahres?

Ich werde ohne Wecker aufstehen und den Tag mit dem Bewusstsein begrüßen, dass dies ein weiterer besonderer Moment in meinem Leben ist.

Was hat sich an der Schule in den letzten 20 Jahren verändert?

Diese Frage bedürfte einer sehr komplexen Antwort und würde den Rahmen

sprengen. Zusammengefasst, erachte ich die um fünf Monate frühere Einschulung als eine sehr einschneidende Veränderung im Leben der Kinder. Die Kantonalisierung des Kindergartens, das integrative Schulmodell, die geleitete Schule, der Lehrplan 21 und der neue Berufsauftrag haben meine Tätigkeit in den letzten 20 Jahren massgeblich verändert. Hinzu kommt, dass unsere Bevölkerung viel diverser geworden ist. Unsere leistungsorientierte Gesellschaft trägt auch viel zur Veränderung bei. Die Schule ist ein Abbild von alledem.

Ein unvergessliches Erlebnis an der Primarschule Mettmensstetten?

Oh, da gibt es deren viele! In schönster Erinnerung bleiben mir diese innigen Momente, in welchen ich mich mit einzelnen Kindern oder der ganzen Klasse über philosophische Fragen des Lebens unterhielt. Dieser frische Blick auf das Leben, welcher Kindern so eigen ist, hat mich oft erheitert, berührt, beeindruckt und mich sehr viel gelehrt.

Was sind deine Pläne für das kommende Jahr?

Mein Plan ist es, in der ersten Zeit möglichst nicht zu planen. Ich bin an vielen Dingen interessiert. Literatur, Kunst, Kultur und Kulinarik regen meinen Geist an und faszinieren mich. Schliesslich brauche ich viel Bewegung, am liebsten in der Natur. Ich liebe die Ruhe. Die kam in den letzten 35 Jahren zu kurz und dann will ich einmal die «lange Weile» auskosten. Danach schaue ich weiter. In vielen Lebensbereichen unserer Gesellschaft ist eine unterstützende Hand stets willkommen. Nur in der Schule, da werde ich mich nicht weiter engagieren. Dieser Lebensabschnitt gehört der

- es war schön mit euch!

Vergangenheit an, auf die ich gerne zurückblicke, aber jetzt ruhen lassen möchte.

Was wirst du aus dem Schulalltag in deinem neuen Lebensabschnitt vermissen?

Ich hatte das Glück, dass ich vor 35 Jahren einer selbst gewählten Tätigkeit nachgehen durfte. Dafür bin ich sehr dankbar. In der Primarschule Mettmensstetten fand ich eine tolle Arbeitgeberin mit einer zentralen Infrastruktur über alle Stufen. Das ist selten. Ich blieb aus guten Gründen so viele Jahre an dieser Schule. Nun wähle ich aus eigenen Stücken das Ende meiner Berufslaufbahn, weil ich der Überzeugung bin, dass dies der goldrichtige Zeitpunkt für mich ist. Ich spüre eine unbeschreibliche Erleichterung, dass ich die grosse Verantwortung, welche dieser Beruf mit sich bringt, abgeben kann. Daher denke ich nicht, dass ich etwas vermissen werde. Ich hatte ja alles was ich wollte. Jetzt erfüllt mich die Freude auf den neuen Lebensabschnitt.

Marianne Drittenbass



Marianne Drittenbass war 31 Jahre im Dienst unserer Primarschule. Am liebsten hat sie das Fach Natur, Mensch und Gesellschaft unterrichtet, da sie die Vielfalt

der Themenbereiche stets fasziniert hat und auch selbst immer wieder Neues dazu lernen konnte.

Sie hat sich stets der ganzen Schule verpflichtet gefühlt. Auch in den letzten Jahren war sie offen für Neuerungen im

Unterricht. Sie schulte sich im Bereich der ICT fleissig weiter und setzte die neuen Medien kompetent ein.

Was machst du am 22. August (Schulstart) dieses Jahres?

Ich werde mit etwas Wehmut an meine ersten Schultage als Lehrerin zurückdenken, mich aber auch über meine neue Freiheit freuen.

Was hat sich an der Schule in den letzten 20 Jahren verändert?

In der Schule wurden Schulleiter/innen eingesetzt. Die Schulpflege wurde verkleinert. Das Lehrer/innen-Team ist enorm gewachsen und mit schulischen Heilpädagoginnen/-pädagogen verstärkt. Klassenassistenzen unterstützen die Lehrpersonen während einzelner Lektionen. Tagesstrukturen wurden eingeführt und ausgebaut. Die Schüler- und Schülerinnenanzahl ist gewachsen. Der Kindergarten ist die Eingangsstufe der Primarschule geworden. Lehrpläne wurden von Lernziel orientiert auf Kompetenz orientiert umgebaut. Eine Fachstelle für Schulbeurteilungen im Kanton Zürich wurde eingeführt. Das Einzige, was sich wenig verändert hat, sind die lebendigen Schülerinnen und Schüler in meinen Klassen.

Ein unvergessliches Erlebnis an der Primarschule Mettmensstetten?

Die Projektwoche «Mittelalter», als sich eine Sturmfront mit Hagel unsere Marktstände unverhofft näherte und wir alles in Sicherheit bringen mussten – Kinder, die im Gewühl ihre Eltern verloren und weinend im Schulhaus eingang sassen.

Was sind deine Pläne für das kommende Jahr?

Erst einmal durchatmen und die Überbleibsel aus 43 Schuljahren entsorgen.

Anschliessend werde ich das erste Mal ausserhalb der Schulferienzeit auf Reisen gehen. Danach werde ich mir mein Arbeitsatelier neu gestalten und gemeinnützige Dienstleistungen an meinem Wohnort aufgleisen.

Was wirst du aus dem Schulalltag in deinem neuen Lebensabschnitt vermissen?

Strahlende Kindergesichter und meine Kolleginnen und Kollegen.

Peter Schaffner

Peter Schaffner aus Mettmensstetten – wer kennt ihn nicht? Er war ganze 40 Jahre für unsere Primarschule im Einsatz. Er mochte alle Schulfächer – das machte das Unterrichten für ihn so schön.



Er hat sich stets für eine Schule eingesetzt, in welcher das Handeln und direkte Erleben im Vordergrund steht. Seine Klassenlager waren gespickt mit Abenteuer und Naturerlebnissen. Konnte er selber anpacken, war er in seinem Element. Unter seiner kräftigen Mithilfe entstanden so zum Beispiel eine Mittelalterburg, gedeckte Aussenschulzimmer, eine Schwitzhütte und vieles mehr. Er arbeitete für eine Schule, mit der man sich identifizieren konnte und setzte sich für ein aktives, gemeinschaftsbetontes Zusammentun im Team ein.

Was machst du am 22. August (Schulstart) dieses Jahres?

Zuerst werde ich den Timer von meinem Meditationsgong von einer halben Stunde auf eine Stunde setzen. Danach ist vieles möglich. Ich habe zum Beispiel letzthin zufälligerweise beim Autofahren am Radio vernommen, wie wichtig es ist, sich mit der langen Weile auseinanderzusetzen. Ob dies jedoch bereits am 22. August der Fall sein wird, kann ich mir kaum vorstellen.

Was hat sich an der Schule in den letzten 20 Jahren verändert?

Sicher das Zehnfache von dem, was sich in den 20 Jahren davor verändert hat. Aus dem Job «Berufung zum Primarlehrer» wurde «Beamter Primarlehrer»: Einführung der Schulleitungen, Auflösung der Sonderschulen, Integration, Tagesstrukturen, Neuer Lehrplan, Digitalisierung, Einheitsgemeinde und Verkleinerung der Schulpflege, Stundenzahlerhöhung für die Kinder mit den Fächern Englisch und Medien und Informatik, ein frisch ausgebildeter Primarlehrer kann nicht mehr alle Fächer unterrichten (Verlust der Ganzheitlichkeit) und für mich persönlich das Tüpfchen auf dem i der Berufsauftrag. Von den Sternzeichen her bin ich ein doppelter Stier. Dies hat mir sicher geholfen den Boden unter den Füßen nicht zu verlieren. Ausserdem begann meine jetzige Frau vor rund 20 Jahren an der Primarschule Mettmensstetten zu arbeiten und «gemeinsam trägt sich's leichter».

Ein unvergessliches Erlebnis an der Primarschule Mettmensstetten?

Wer die Wahl hat, hat die Qual. Ich könnte hier stundenlang erzählen. 1997 habe ich mit meiner damaligen Schulklasse den von Disneyworld und der UNESCO organisierten Wettbewerb «Wie soll eine Stadt in der Zukunft aussehen?» gewonnen. Wir flogen mit Kindern aus rund 40 Ländern für vier Tage nach Paris und

erlebten dort zusammen ein abwechslungsreiches Programm: Disneyland Paris, Schülergipfel in der UNESCO, Stadtrundfahrt. Wir wohnten in einem der Disney-Hotels, supermodern mit Kartenschlüssel. Meine SchülerInnen unterhielten sich auf dem Hotelgang etwas laut und wild mit Kindern aus Südafrika, was mich bewog das Duschen zu unterbrechen und kurz, nur mit dem Badetuch bekleidet, für Ruhe zu sorgen. Aus kurz wurde lang, da es rund eine Stunde dauerte, bis eine Ersatzkarte für meine zugeschnappte Zimmertür organisiert war.

Was sind deine Pläne für das kommende Jahr?

Von der Schule her werde ich meine jetzigen SchülerInnen ins Klassenlager begleiten und im Januar die Vertretung für ein DAG (Dienstaltersgeschenk) übernehmen. Privat ist von der Agenda her erst ein «Deep Bodywork» Esalen Massagekurs Ende September geplant. Hier hat es also Raum für Überraschungen und die Langeweile.

Was wirst du aus dem Schulalltag in deinem neuen Lebensabschnitt vermissen?

Diese Frage kann ich erst in einem Jahr beantworten.

Ueli Grüninger

Ueli Grüninger hat 24 Jahre lang für die Primarschule gearbeitet. Zu seinen Lieblingsfächern zählten Deutsch, Fremdsprachen und Singen.

Er baute seinen Unterricht auf einer vertrauensvollen Beziehungsarbeit auf. Ueli Grüninger war ein Forscher, der gerne auch die Kinder forschen liess. Auf Exkursionen, in Lagern und in der Theaterarbeit mit seiner Klasse blühte er auf. Er verstand es, die «Schätze» der Schule zu pflegen und brachte sich für das Team ein, wenn er Überforderung spürte. Im Elternforum vertrat er die Lehrpersonen und baute Brücken, wo nötig.

Was machst du am 22. August (Schulstart) dieses Jahres?

Ich drücke der PS Mettmensstetten den Daumen für ein erfülltes neues Schuljahr.

Was hat sich an der Schule in den letzten 20 Jahren verändert?

Damals gab es noch keine Schulleitung. Wir waren lange sehr skeptisch gegenüber dieser Funktion. Ich habe die Schulleitung aber dann als entlastend und unterstützend erlebt. Die ganze Schule ist inzwischen sehr gross geworden und damit leider etwas unübersichtlich und schwerfälliger. Vor 20 Jahren war der Betrieb noch familiärer.

**Ein unvergessliches Erlebnis an der Primarschule Mettmensstetten?**

Da gab es einige, aber etwas vom Besten war das Mittelstufen-Theaterprojekt «20 Minuten». Das war einfach der Hammer, wie wir gemeinsam so eine grosse Kiste auf die Beine gestellt haben. Klassen- und Fachlehrpersonen, der Hauswart, der Schulleiter und alle Kinder haben an einem Strick gezogen. Massgeblich hatten wir das Peter Schaffner zu verdanken, der die Idee hatte, das Stück geschrieben, organisiert, motiviert und uns mit seinem Feuer mitgerissen hatte.

Was sind deine Pläne für das kommende Jahr?

Ich beginne eine HF-Ausbildung in der Pflege.

Was wirst du aus dem Schulalltag in deinem neuen Lebensabschnitt vermissen?

Ganz viele tolle Kolleginnen und Kollegen, viel Gestaltungsfreiraum und natürlich – die Ferien (auch wenn es nie 13 Wochen waren!).

Wir bedanken uns ganz herzlich für den grossen und treuen Einsatz für unsere Primarschule und für all die Kinder, die ihr in all den Jahren begleitet habt und wünschen euch einen wunderbaren Start in den neuen Lebensabschnitt!

Hanspeter Amstein
Schulleiter

Für die Primarschulpflege
Andrea Cavelti

Neue Co-Leitung der Schulverwaltung



Das stetige Bevölkerungswachstum in der Gemeinde Mettmensstetten bewirkt auch in der Primarschule eine laufende Zunahme der Schülerzahlen, der Lehrpersonen, des Raumbedarfs und der damit verbundenen Projekte.

Seit Mai 2022 verstärkt Franziska Zihlmann als Co-Leitung das Team der Schulverwaltung der Primarschule Mettmensstetten. Das Aufgabengebiet der Schulverwaltung reicht von der Führung des Aktuariats der Primarschulpflege über die Personaladministration, das Verfassen und Umsetzen von Reglementen und die Mitarbeit in Projekten bis zu rechtlichen Abklärungen. Franziska Zihlmann wird weitgehend fürs Aktuarat der Schulpflege sowie einen Teil der Personaladministration zuständig sein, und weitere Gebiete kommen laufend dazu. Ab Herbst 2022 wird sie berufsbegleitend den Lehrgang Schulverwaltungsfachfrau absolvieren.

Wohnhaft in Mettmensstetten schätzt Franziska Zihlmann ihren kurzen Arbeitsweg, und ihr neues Tätigkeitsgebiet bereitet ihr grosse Freude. In ihrer vorherigen Anstellung an der Hochschule Luzern, Departement Soziale Arbeit, war sie in verschiedenen Funktionen tätig und unterstützte die Ressorts Forschung, Weiterbildung und Qualitätsmanagement administrativ und organisatorisch. Eine gut funktionierende Organisation ist ihr wichtig und sie freut sich, das Räderwerk an der Primarschule Mettmensstetten weiterhin in Schwung zu halten.

Nelly Wesselbaum
Primarschulpräsidentin

Öffnungszeiten Schulverwaltung:

Montag – Freitag: 8 Uhr – 12 Uhr
Donnerstag: 14.30 Uhr – 17.30 Uhr
Kontakt: 044 767 93 20
schulverwaltung@ps-mettmensstetten.ch



Sommerferien

So. 17.7.2022 – So. 21.8.2022

Öffnungszeiten von Bibliothek und Begegnungszentrum:

Mittwoch + Freitag
9 – 12 und 14 – 18 Uhr



reformierte
kirche knonauer amt

Spätgottesdienst mit Chilepicknick

Chilepicknick, 14. August, im Anschluss an den Spätgottesdienst um 11 Uhr in der ref. Kirche Mettmensetten

Eine der beliebtesten Geschichten über Jesus im Urchristentum handelt vom gemeinsamen Essen – ergo: auch die Bibel findet das Essen gut.

Nach längerem Unterbruch infolge Corona und Kirchenjubiläum nehmen wir traditionsgemäss unser Chilepicknick wieder auf. Für Salate und Getränke ist gesorgt – Grillgut bitte selber mitbringen.

Seien Sie herzlich willkommen!

Kirchenkommission Mettmensetten

reformiert_katholisch
Kirchen im Kanton Zürich

Fiire mit de Chliine



Im Fiire mit de Chliine treffen wir uns einmal im Monat zu kindergerechten, ökumenischen Feiern. Das Angebot richtet sich an Kleinkinder, die in Begleitung ihrer Eltern oder Grosseltern teilnehmen. Maria-Rosa Agustoni und Astrid Abel gestalten gemeinsam die Feier und werden musikalisch von Angela Bozzola unterstützt. Das Fiire-Team freut sich, euch kennenzulernen. Die Feier beginnt jeweils um 9.30 Uhr und dauert ca. 30 Minuten. Danach bleibt genug Zeit für den Austausch und einen Znüni.

Maria-Rosa Agustoni, Astrid Abel und Fabienne Dobler

Kontakt: mariorosa.agustoni@bluewin.ch, astrid.abel@ref-knonaueramt.ch, f.dobler@outlook.com



Romantische Klaviermusik mit Marina Wehrli



Marina Wehrli ist Kirchenmusikerin, Klavier- und Orgellehrerin und bekannt für ihre Einsätze in verschiedenen Kirchen im Knonauer Amt sowie in Fehraltorf.

Sie hat in der Ukraine Musik studiert und bereits mit zwölf Jahren den 1. Preis im Wettbewerb für Jungkomponisten

gewonnen. Das erreichte Ehrendiplom an der Musikhochschule Poltawa/UA in Klavierlehrerin ebnete ihr den Weg an das staatliche Ural-Konservatorium Mussorgsky in Jekaterinburg. Da erarbeitete sie sich ein Diplom als Pianistin, Konzertmeisterin sowie das Meisterdiplom als Organistin.

Nach dem frühen Tod ihres Mannes studierte Marina in ihrer Geburtsstadt Moskau Psychologie und Naturmedizin. Mit Bravour hat sie als psychologische Familientherapeutin, Musiktherapeutin und dem Doktorat in Naturmedizin die Uni abgeschlossen.

Mit ihrer grossen Erfahrung als Klavierlehrerin und ihrer eigen entwickelten Lehrmethode erzielt sie bei ihren Schülerinnen und Schülern schnelle und nachhaltige Fortschritte. Als Komponistin erarbeitet Marina auch immer wieder eigene Werke – sei dies im klassischen oder im volkstümlichen Bereich.

Am Samstag, 17. September, spielt Marina romantische Werke von Robert Schuman, Franz Liszt, Sergej Rachmaninow, Yiruma, Ludovico Einaudi und eigene Kompositionen.

Lassen Sie sich entführen IN die Welt und bezaubern VON der Welt der gefühlvollen Pianistik.

Samstag, 17. September, 19 Uhr
reformierte Kirche Mettmensetten
Eintritt frei, Kollekte

Heidi Ackermann

«Vo puur zu puur» – neun landwirtschaftliche Betriebe öffnen ihre Türen

Einmal einen Bauernhof besuchen, einmal die Landwirtschaft persönlich erleben: Das ist am Sonntag, 18. September, ganz in der Nähe möglich.

Diesen Herbst findet die Veranstaltung «vo puur zu puur», die jedes Jahr in einem anderen Zürcher Bezirk gastiert, zum zweiten Mal im Bezirk Affoltern statt. Am eidgenössischen Bettag laden neun interessante, landwirtschaftliche Betriebe die Bevölkerung zu einem Besuch ein.

Die Bauernfamilien und Betriebe haben sich ein tolles Programm für die ganze Familie überlegt. Neben spannenden Hofrundgängen können sich die Gäste unter anderem auf ein Schnupper-Schwingen oder einen Hofmarkt freuen. Die Kids vergnügen sich auf der Strohburg, im Trampitraktoren-Park oder bei weiteren unterhaltsamen Aktivitäten. Zudem verfügt jeder Hof über eine Festwirtschaft, in der die Gäste mit Spezialitäten direkt vom Hof oder aus der Region gepflegt werden.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie man «vo puur zu puur» gelangt. Auch in diesem Jahr sind kostenlose Shuttlebusse im Einsatz, welche die Gäste bequem von Betrieb zu Betrieb bringen. Am Veranstaltungstag wird



eine speziell ausgewählte, schöne Route für Wanderer und Velofahrer ausgeschildert.

Alle Informationen zum Anlass finden Sie unter www.vpzp.ch.

Diese landwirtschaftlichen Betriebe freuen sich auf Ihren Besuch am 18. September:

- Götschihof, Familie Barbara & Daniel Buchli, Reppischtalstrasse 2, 8914 Aeugstertal
- Familie Thomas Arnold, Eggmoosstrasse 7, 8910 Affoltern am Albis
- Familie Simone & Fabian Schneebeil, Weid 2, 8912 Obfelden
- Hof Allenwinden, Familie Falkensammer & Ringger, Allenwinden 4, 8926 Kappel am Albis
- Familie Bea & Ueli Wüest, Waldhof 1, 8926 Kappel am Albis
- Stiftung Puurehmet Brotchorb, Hinterbuchenegg 38, 8143 Stallikon
- Familie Sandra & Jürg Müller, Waldmatt 1, 8932 Mettmensetten
- Famili Andreas Frutiger, Weihermattstrasse 10, 8909 Zwillikon
- Biohof Grund, Familie Glättli, Grundstrasse 20, 8906 Bonstetten

Danja Schönenberger

**vo puur
zu puur**



**Sonntag, 18. September
10 bis 17 Uhr**

Erleben Sie die Zürcher Landwirtschaft hautnah.
Neun landwirtschaftliche Betriebe laden ein.
Auf dem Velo, mit dem Shuttlebus
oder zu Fuss durch den Bezirk Affoltern.

www.vpzp.ch



Diese abwechslungsreiche Umgebung gefällt dem Igel.

Wenig hilft schon viel

- ➔ Statt kurzgeschorene Grünflächen einen Blumenrasen pflanzen.
- ➔ Einheimische Pflanzen verwenden.
- ➔ Eine Wasserstelle in heissen, trockenen Sommern kann Igel vor dem Verdursten retten. Eine flache, standfeste Wasserschale, die täglich mit frischem Wasser gefüllt wird, reicht.
- ➔ Durchlässige Zäune und Gartenmauern verwenden.
- ➔ In einer Gartenecke einen schön geschichteten Haufen aus Strauchschnitt, Laub und Totholz errichten; er bietet den Igeln Nahrung und Unterschlupf.

In den letzten 70 Jahren haben die Igel rund 80% ihres Lebensraumes verloren. Man schätzt, dass heute in den Wiesen des Mittellandes hundertmal weniger Insekten leben als in den 1950-er Jahren. Wo soll ein Igel, der täglich 100 Gramm tierische Nahrung braucht, noch satt werden?

Die kleinen stacheligen Säugetiere kommen daher nur noch in unserer Umgebung vor – in unserem Siedlungsgebiet: in Gärten, Friedhöfen, Parkanlagen und in verwilderten Hinterhöfen. Nicht umsonst heissen sie auf Englisch «hedgehogs», was so viel wie Heckenschweine bedeutet. Im kleinräumig strukturierten Grasland mit Hecken, Gebüsch und Gehölzen findet er am ehesten noch seine Nahrung. Sterile Ziergärten sind für Igel grüne Wüsten, hier lebt praktisch nichts. Manch ein Garten böte zwar reichlich Beutetiere und Unterschlüpfe, ist aber von unüberwindbaren Barrieren wie Wänden, Mäuerchen und Zäunen umgeben.

Schlüsselerlebnis

Vor einigen Jahren tauchte in unserer Siedlung im Sommer eine kleine Igelfamilie auf. Die Mutter wärmte sich tagsüber in der Sonne auf. Aber was stimmte da nicht? Unsere Nachbarin, Jasmine Hörler, nahm sich der Frage an und begann auf Empfehlung einer Igelstation mit Zufüttern in einem Futterhaus, da die Igelmutter sehr wenig Gewicht hatte, um sich und die säugenden Babies durchzubringen. Leider nahm die Mutter gewichtsmässig nicht zu und ein Kleines verstarb plötzlich. Der Rat der Igelstation lautete, die Tiere einzufangen und zur Pflege in die Station zu bringen. Die Igelmutter litt an mehreren Endoparasiten, konnte aber nach längerer Behandlung wieder zurück in die Natur entlassen werden. Dieses Erlebnis motivierte Jasmine Hörler, sich mit dem Wesen des Igels intensiver zu befassen. Es ist ihr heute ein grosses Anliegen, darauf aufmerksam zu machen, dass es eigentlich wenig braucht, um den putzigen Tieren das Leben zu erleichtern und sie vor Gefahren zu bewahren.

Tödliche Gefahren – und wie wir sie leicht vermeiden können

Igel gehen nachts auf Beutefang und bevorzugen Käfer und ihre Larven, Regenwürmer, Schmetterlingsraupen und selten mal Aas. Schnecken sind zweite Wahl, vermutlich wegen ihres bitteren Geschmacks. **Pestizide und Kunstdünger** zerstören die Lebensgrundlage der Igel. Deshalb statt Kunstdünger lieber Kompost verwenden und falls nötig zu ökologisch verträglichen Schädlingsbekämpfungsmitteln greifen. Eine grosse Gefahr stellen die **Fadenmäher** dar, unzählige Tiere werden durch die Geräte unmerklich verstümmelt und getötet. Vor dem Mähen sollte man den Arbeitsbereich gründlich absuchen, ob sich Tiere verstecken und am besten unter Hecken aufs Mähen verzichten, da der Unterwuchs auch vielen Nützlingen ein idealer Überwinterungsplatz bietet. **Schwimmbäder** oder Teiche können Todesfallen für Igel darstellen: fallen sie ins Wasser, ertrinken sie jämmerlich. Ein einfaches Holzbrettchen mit Quersprossen parallel zum Beckenrand



Unser Igel besucht das selbstgebaute Futterhäuschen.



Indirekter Zugang zum Futter schützt vor Katzenbesuch

würde die Rettung bedeuten. Schlimm sind auch herumliegende **Netze, Gitter und Drähte**. Igel können sich darin mit ihren Stacheln verheddern und gehen elendig zugrunde. Elektrische **Weidenetze**, wie sie oft für die Schaf- und Geflügelhaltung gebraucht werden, sind auch Todesfallen für Igel, Amphibien und Füchse. Der Igel ist sehr reviertreu: Wenn plötzlich ein Zaun in seinem Weg steht, versucht er zur Erkundung oft hineinzubeissen. Die elektrischen Impulse lösen eine Kiefersperre aus und die Tiere sterben an einem Kreislaufkollaps, wie Autopsien ergeben haben. Es existieren auch gefahrenlose Zaunsysteme mit horizontalen Litzen, deren unterster Draht zum Schutze von Igeln und Amphibien 20 – 30 cm über dem Boden gespannt ist. Weidenetze müssen täglich kontrolliert und nach dem Weidegang oder spätestens innert Wochenfrist abgeräumt werden – gemäss Schweizerischem

Tierschutz. Leider funktioniert das auch vis-à-vis unserer Siedlung nicht.

Was tun, wenn man einen verletzten oder unterernährten Igel findet?

Der Igel ist eine geschützte Art. Die Haltung ist bewilligungspflichtig. Findet man im Spätherbst einen jungen Igel, hat er möglicherweise noch zu wenig Fett für den Winterschlaf angeessen. Die Einrichtung einer Futterstelle kann sinnvoll sein, muss aber peinlich sauber gehalten werden und ein Labyrinth-Eingang schützt vor Katzenbesuchen. Zum Bau gibt es gute Anleitungen im Internet. Mit Katzenfutter und Wasser kommt das Tier auf das nötige Körpergewicht von über 500 Gramm.

Nur Igel mit sichtbarer Verletzung oder Krankheit brauchen Pflege: Massiver Husten, torkelnder Gang, Apathie, viele Flöhe, Zecken oder Maden. In

diesem Fall ist es sinnvoll, Fachleute zu fragen. Das kann der Tierarzt, der Verein Pro Igel oder das Igelzentrum Zürich sein.

Igel gehören nicht in den Wald. Man darf Igel nicht irgendwohin transportieren und aussetzen. Igel sind sehr reviertreue Tiere, die sich hervorragend an die lokalen Gegebenheiten anpassen und sich in einem unbekannten Umfeld schwer zurechtfinden. Es braucht keinen grossen Aufwand, um das Leben unserer stacheligen Freunde zu bewahren und verbessern. Wir hoffen, «unsere» Igelfamilie noch lange in der Abenddämmerung beobachten zu können, vorausgesetzt, alle Autofahrer lassen die nötige Sorgfalt walten.

Text: Jasmine Hörler und Willi Nievergelt

Fotos: Jasmine Hörler



Dein Gesundheits-Treffpunkt

... individuell und kompetent betreut

... freundliches, motivierendes Umfeld

... Kafi-Ecke lädt zum Austausch nach dem Training ein

GESUNDHEITZENTRUM GUT
www.gut-tut-gut.ch





Jubiläum: 50 Jahre Spielgruppe im Wöschli

Wie viele Kinder mögen in diesem halben Jahrhundert durch die Tür ins Wöschli getrippelt sein! Zuerst schüchtern, aber erwartungsvoll und später freudig und voller Entdeckergeist. Gerade dieses Entdecken, Beobachten, Experimentieren und Spielen ist den beiden Spielgruppenleiterinnen, Sibylle Sigrist und Antonietta Glutz, in unserem Gespräch besonders wichtig.

1972 durften die Pionierinnen Virginia Meier und Leni Baur das kleine Häuschen neben dem Pfarrhaus mitsamt dem Garten von der Kirchenpflege übernehmen, und sie eröffneten eine der ersten Spielgruppen in der Region. Die Geschichte der ersten 40 Jahre des Wöschlis können Sie im Mir Mättmistetter nachlesen (Nr. 229, April – Mai 2012).

Im Laufe der Jahrzehnte wuchs die Schar der 3 – 5-jährigen Kinder stark an, es wurden immer mehr Gruppen von mehreren Frauen geführt, und seit 2004 bestehen auch ein bis zwei Waldspielgruppen, die sich bei jedem Wetter draussen aufhalten. Die zwölf Kinder werden immer von zwei Leiterinnen betreut, und wenn sie kochen, z.B. Spinnenspaghetti, sind

drei Erwachsene dabei. Was können da alles für wertvolle Erfahrungen und Eindrücke in der Natur und mit den Gschpänli gesammelt werden!

Auch in den Innenspielgruppen dürfen die Kinder während 2½ Stunden ganz ihren eigenen Vorlieben nachgehen. Manche zieht es schnell zu den Spielsachen, andere nehmen den Basteltisch in Beschlag, einige greifen nach einem Bilderbuch. Grenzen werden nur dort gesetzt, wo es einem anderen Kind wehtut oder wenn eines zum Wöschli hinausläuft und sich ausserhalb der Spielgruppe selbständig machen will. Auch die Stopp-Regel ändern Kindern gegenüber wird genau beachtet.

In allen acht Gruppen besteht immer ein kreatives Angebot, aber kein Kind muss sich daran beteiligen. Manche Eltern wünschen sich etwas Gebasteltes zum Nach-Hause-Nehmen, sie sehen gerne, wenn ihr Kind etwas Produktives geleistet hat. Für die Leiterinnen ist das nicht ausschlaggebend, für sie ist der Weg das Ziel – das heisst, dass das Kind im selbständigen Spiel etwas erkunden und ausprobieren kann, ohne dass ein Produkt entsteht. Malte doch letzthin ein Knabe seine Arme knallrot an und sammelte damit Erfahrungen

auf ganz verschiedenen Ebenen: Wie fühlt sich die Farbe an? Wann beginnt sie auf den Tisch zu tropfen? Welcher Pinsel ist geeignet oder soll ich gerade die Finger nehmen? Kann ich andere Farben dazu mischen? Was wird meine Mutter sagen? Wie reagieren die anderen Kinder? Wie die Leiterinnen? Auch diesen fällt es nicht immer leicht, die Kinder machen zu lassen ohne Einhalt zu gebieten – aber: «Im Wöschli darfst du das so tun», ist ihre Haltung. Lernen ist spielen und spielen ist lernen!

Der Höhepunkt des Vor- oder Nachmittags ist der Znüni, meistens aber schnell erledigt, weil die Neugierde und Spiellust stärker sind. Besonders toll ist das Wöschlireisli, welches zwei Gruppen gemeinsam für vier Stunden in den Wald führt. Dort wird gespielt, ausgetobt, Feuer gemacht und zusammen gegessen. Während des Jahres, welches ein Kind üblicherweise im Wöschli verbringt, sind viele Entwicklungen zu beobachten – manche Kinder machen richtige Schübe, werden mutiger, selbständiger, aktiver, gesprächiger, aber auch sozialer. Am Anfang des Jahres spielen viele Kinder für sich alleine, im zweiten Semester beobachten die Leiterinnen vermehrt Rollenspiele in kleineren oder grösseren Gruppen.



Gerade durch die Coronazeit wurden viele Kinder selbständiger, weil die Eltern ja draussen bleiben mussten und nicht beim An- oder Ausziehen helfen konnten.

Auf meine Frage nach Veränderungen in den letzten Jahrzehnten lacht Sibylle Sigrist und meint, dass die jetzigen Kinder sich den Wohlfühleffekt selber schaffen, indem sie viel länger Pampers tragen als noch vor einigen Jahren. Die Betreuung der zahlreichen nicht deutschsprechenden Kinder stellt eigentlich gar kein Problem dar – nur verstehen die Leiterinnen kaum etwas von den in der Muttersprache erzählten Geschichten aus den verschiedenen Kulturkreisen.

Der Verein Spielgruppe im Wöschli bedankt sich ganz herzlich bei der reformierten Kirchgemeinde, welche das kleine, gemütliche Häuschen in all den Jahrzehnten gratis zur Verfügung stellt. Auch das Engagement der vielen initiativen Leiterinnen wird von allen gebührend gewürdigt und wärmstens verdankt. Und zum Wöschli-Jubiläum hat der Gemeinderat CHF 2'500.- als Spende ausgesprochen – ein aufrichtiges Dankeschön dafür!

Text: Ursula Fischer

Fotos: Sibylle Sigrist



Einladung zum Spielgruppenfest

mit Clownunterhaltung

Das 50-jährige Jubiläum wird am Samstag, 10. September, von 10 bis ca. 16 Uhr mit einem Kinderfest rund ums Wöschli gefeiert. Alle Kinder bis sieben Jahre und alle Eltern sind herzlich willkommen! Am Stammtisch für Ehemalige treffen sich jetzige und bisherige Leiterinnen und tauschen ihre Erlebnisse aus.



Mitglied TREUHAND | SUISSE

Zürichstrasse 135 | 8910 Affoltern am Albis
+41 44 515 77 00 | www.impuls-treuhand.ch

- ◀ Steuererklärung für Einzelpersonen ab CHF 180.00
- ◀ Steuererklärung für Ehepaare / Familien ab CHF 200.00
- ◀ Steuererklärung für juristische Personen ab CHF 500.00
- ◀ Digitale Finanzbuchhaltung ohne Doppelspurigkeiten
- ◀ Lohnbuchhaltung
- ◀ Mehrwertsteuerabrechnung
- ◀ Firmengründung
- ◀ Ehe- und Nachlassplanung
- ◀ Moderne Coworking Arbeitsplätze





Im Gedenken an Werner Eugster



Mit Werner hat uns nicht nur unser Präsident, sondern ein wertvoller Mensch und Freund – leider viel zu früh – verlassen. Werner hat das Werk seiner Vorgänger*innen weitergeführt und die Naturschutzgruppe Mettmenstetten zu einem lebendigen Verein für alle Generationen geformt; immer mit festem Fokus auf die Natur, aber auch stets über den Tellerrand hinausblickend.

In seiner feinen Art hat er stets den Kontakt zu anderen Vereinen und Gruppen gesucht und gepflegt. Der Mitarbeit bei überregionalen und lokalen Projekten wie z.B. «Natur am Gleis», der Birdlife Regionalgruppe und ganz besonders der Biodiversitätskommission schenkte er besondere Aufmerksamkeit. Über die letzten Jahre hat er tatkräftig mitgeholfen, die Biodiversität in der Gemeinde zu verankern. So ist die Biodiversität in der Gemeinde Mettmenstetten nicht nur ein Schlagwort, sondern ein fester Bestandteil und wird auch gelebt. Dank Werners unermüdlichem Einsatz wird die Naturschutzgruppe Mettmenstetten als ernsthafte Partnerin in Sachen Natur wahrgenommen.

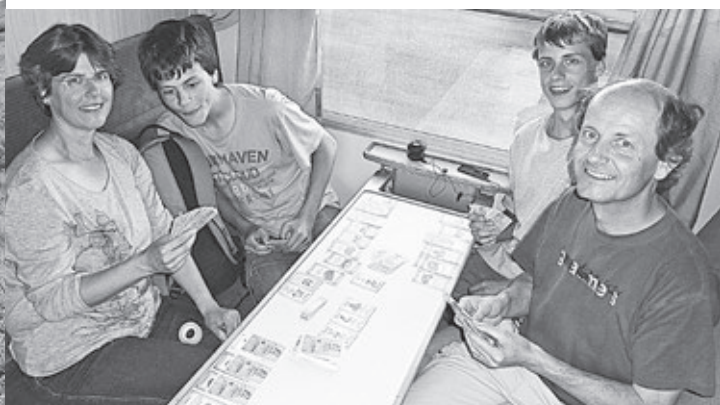
Innerhalb des Vereins war Werner stets darauf bedacht, den Mitgliedern ein attraktives, lehrreiches und abwechslungsreiches Programm zu bieten, ein Programm, das alle Altersgruppen anspricht – eben Bio-Diversität auch hier. So konnten die Natur-Detektive entstehen, die Kindergruppe, welche grossen Anklang bei Kindern und Eltern findet.

Die Natur erleben, aber auch Neues hinzuzulernen war ihm ein Anliegen. Das zeigte sich bei den Referaten im Anschluss an die GV, dafür fand er immer wieder spannende und kompetente Referenten. Aber nicht nur das Fachliche und Sachliche fand Werner wichtig, auch das Vereinsleben und der Austausch unter den Mitgliedern wollte er gefördert haben. So sind die Apéros im Anschluss an die GV, die Helferessen, aber auch die Weidschürli-Höcks feste Bestandteile des Vereinslebens, an denen er den regen Austausch mit den Mitgliedern genoss.

Jeder Mensch ist einzigartig, aber Werners Kombination von Offenheit, Engagement, positiver Einstellung, fachlicher und sozialer Kompetenz, gepaart mit unendlichem Wissen, war für die Naturschutzgruppe ausserordentlich wertvoll und hat sie zu dem gemacht, was sie heute ist: ein moderner lebendiger Verein.

Werner hat viel Herzblut, Arbeit und Energie in die Naturschutzgruppe gesteckt. Danke Werner, danke für alles.

Der Vorstand der Naturschutzgruppe



Werner Eugster, der Vielseitige

2003 ist Werner Eugster mit seiner Familie nach Mettmenstetten gezogen und sehr schnell heimisch geworden. 2014, in der Februar-Ausgabe vom Mir Mättmistetter, habe ich die Serie «Unterwegs mit ...» mit folgenden Worten eingeleitet: «Wann mir zum ersten Mal der Name Werner Eugster aufgefallen ist, weiss ich nicht mehr. War es als Autor eines gut geschriebenen Artikels aus der Werkstatt der Naturschutzgruppe? Als Votant an einer Gemeindeversammlung? Als Fotograf eines perfekten Bildes für den Mir Mättmistetter? Als Leserbriefschreiber im Anzeiger? Ein kurzer Bericht über Eugsters Arbeit an der ETH in einer Tagesschau war dann der Auslöser. Ich wollte wissen, wer dieser Werner Eugster ist, woher er kommt und wie und warum es ihm so gut gelungen ist, in Mettmenstetten heimisch zu werden.»

Im langen Gespräch an jenem Winterabend habe ich viel erfahren (nachzulesen im genannten Artikel). Die unglaubliche Vielfalt der Interessen von Werner ist das eine, das Besondere aber für mich ist die entspannte Intensität, mit der er Probleme, Projekte und Engagements anging. Seine Verdienste

für die Naturschutzgruppe und die Biodiversität werden im vorangegangenen Nachruf gewürdigt. Er hatte sich aber auch im Turnverein und in der Orientierungslaufgruppe Säuliamt aktiv engagiert. Und Mettmenstetten profitierte von Werner Eugsters Ideen und Talenten im 900-Jahr-Jubiläum: Er war federführend bei der Schaffung der Mättmi-Wege mit den schön gestalteten Begleitbroschüren.

Was mich immer wunderte ist, wie es Werner geschafft hat, all das – Beruf, Familie, Vereine – gut gelaunt, fröhlich und offen zu leben. Sicher war das oft auch schwierig, aber gespürt habe ich das nie. Es liess sich mit ihm bestens diskutieren über Politik ebenso wie über Alltägliches. «Zeit hat man nicht, Zeit muss man sich nehmen», meinte er. Es ist so traurig, dass nun die Zeit mit ihm viel zu früh vorbei ist. Aber sein Andenken dürfen wir behalten und ich werde mich immer gerne an Werner erinnern, wenn ich auf Spaziergängen auf einen Mättmi-Wegweiser treffe.

Franziska Sykora

Danke, Werner Eugster,

für deine stets wohlgemeinten und wertschätzenden Inputs, Wortmeldungen und Meinungsäusserungen. Seien es die Hinweise auf Fehler in der Unterlage zu einer Gemeindeversammlung. Oder damals, wie du die Hinweistafeln für die 900-Jahr-Feier im 2016 kreiert und unsere Wachstumsprognose in Frage gestellt hast. Mit deiner Art auf Menschen zuzugehen und Sachverhalte einfach und auf Augenhöhe zu diskutieren, hast du auch einen wesentlichen Anteil zur gelebten Biodiversität in unserer Gemeinde beigetragen. So hat der Gemeinderat das Biodiversitäts-Konzept für gemeindeeigene Liegenschaften am 31. Mai 2022 verabschiedet; leider hast du dieses Resultat deiner wertvollen Beiträge nicht mehr erleben dürfen. Alle hätten wir dir noch viele weitere Jahre deines reichen Lebens gegönnt – dir und deiner Familie. Doch der natürliche Kreislauf der Erneuerung macht vor niemandem Halt. Dich nicht mehr unter uns zu wissen, macht traurig. Mein Trost wird sein, auf einem der noch verbliebenen Mättmi-Bänkli aus der 900-Jahr-Feier den Wandel der Jahreszeiten zu beobachten und dir auch dafür zu danken.

René Kälin





1. Volleyball Plauschturnier

Am Samstag, 27. August, findet auf dem Sportplatz Wygarten das 1. Volleyball Plauschturnier statt. Die Veranstaltung des Turnvereins Mettmensstetten soll sich zu einem beliebten Anlass für das ganze Dorf und die Region entwickeln.

Gespielt wird sechs gegen sechs in einer Kategorie, wobei die Teams beliebig gebildet werden können. In jedem Spiel werden zwei Sätze gespielt und so dauert ein Spiel jeweils 20 – 30 Minuten. Während des ganzen Tages spielen alle Teams voraussichtlich sieben Spiele. Bereits vor dem Beginn des Turniers ist die Festwirtschaft geöffnet und sorgt den ganzen Tag bis in die Nacht für das kulinarische Wohl der Sportlerinnen und Besucher. Mit der Rangverkündigung um ca. 19 Uhr wird dann auch der Bar- und Partybetrieb eingeläutet und sorgt bis nach Mitternacht für gute Stimmung.

Anmeldung bis am 14. August auf der Website des TVM (www.tvmettmensstetten.ch).

Yanick Heiniger
OK Volleyball Plauschturnier
TV Mettmensstetten



De Schnäller isch de Gschwinder

58. Grand Prix im Seifenkistenrennen in Rossau am 21. August

Endlich fahren sie wieder. Nach zwei Jahren Pause freut sich der Sport Club Rossau, jetzt wieder alle Interessierten zum Seifenkistenrennen einzuladen. Die Strasse zwischen Hauptikon und Rossau wird einmal mehr zur Rennstrecke. Wer allerdings Benzingeruch und heulende Motoren erwartet, wird enttäuscht. Geschwindigkeiten um die 60 km/h erreichen die umweltfreundlichen Seifenkisten dennoch. Damit gibt es Rennfeeling und Adrenalinschub inclusive.

Das Rennen erfolgt in drei Läufen. Der erste Start ist um 10 Uhr, die Läufe 2 und 3 erfolgen dann um 13 Uhr und 15 Uhr. Es gilt, die mit Hindernissen bestückte Strecke möglichst schnell, aber fehlerfrei zu absolvieren. Jeder Drift führt zu Zeitverlust und sollte vermieden werden. Als Lohn für die rasante Fahrt winkt ein Pokal, die

obligatorische Bratwurst und eine großartige Atmosphäre rund um die Rennstrecke.

Etwas Besonderes hat sich in diesem Jahr die Festwirtschaft einfallen lassen. Alle Fahrer erhalten ein Menü zum Mittag. Neben Bratwurst und Schnitzelbrot gibt es auch ein vegetarisches im Angebot.

Durch die Unterstützung der Sponsoren und Inserenten im Programmheft ist es auch dieses Jahr möglich, neuen Teilnehmern eine Seifenkiste zur Verfügung zu stellen. So kann jeder interessierte Jugendliche von Jahrgang 2006 bis Jahrgang 2015 am Rennen teilnehmen, ohne eine eigene Kiste besitzen zu müssen.

Ines Geyer, Stefan Brun

Weitere Informationen und die Anmeldung findet man unter <https://gp.rossau.ch>



GÜ
ET
LI

«Die Kartoffel – eine Wunderknolle»



Im Herbst werden diese allbekannten Wunderknollen geerntet, um dann bis im folgenden Jahr in verschiedenster Art und Weise unsere Gaumen und Mägen zu erfreuen. Wie faszinierend diese Knolle ist, erfahren Sie am ersten Sonntag im September. An sieben Ständen entdecken Sie einiges über die Geschichte und die Anbauweise, aber auch über gefürchtete Schädlinge und was dagegen zu unternehmen ist. Natürlich fehlen auch Rezepte und Degustationen nicht.

Wir laden Sie herzlich ein, am Sonntag, 4. September, im Lebenshaus Gütli Erntedank zu feiern! Ein Besuch auf unserem Bio-Hof lohnt sich.

Programm:

Ab 9.30 Uhr

Spannende Info-, Degustations- und Illustrations-Stände rund um die Kartoffel

10.15 Uhr

Festgottesdienst für Gross und Klein. Wir danken Gott für den Erntesegen.

12.30 Uhr

Härdöpfelsalat und Wienerli für alle
Spiele, Besuch und Info im Gütli-Bio-Gemüsegarten, Kinderreiten

14.15 Uhr

Mini-Seminar von unseren Gütli-Landwirten

Cornelia Lippuner



Save the date: Herbstmarkt am 1. Oktober

Auch diesen Herbst findet unter dem Patronat der Info DräSchiibe der Herbstmarkt auf dem Dorfplatz vor dem Gemeindehaus statt. Wie bereits die letzten beiden Male gibt es beim Brister Kaffee und Kuchen. Reservieren Sie sich bereits jetzt diesen Termin.

Nathalie Siri
Vorstand Info DräSchiibe

DräSchiibe-Kafi Im Dorf begegnen - im Dorf leben

Einladung ins DräSchiibe-Kafi

In der Bibliothek an der Albisstrasse 27
Donnerstag, 25. August/1., 8., 15., 22. und 29. September
9 - 11 Uhr

Info DräSchiibe Mättmistette: Der gemeinnützige Verein.
Leute kennenlernen - sich vernetzen - Ressourcen teilen - miteinander erleben

Info DräSchiibe Mättmistette
info@draeschiibe.ch
www.draeschiibe.ch



Neuro-Hörtherapie

Verbessertes Hören – ADHS – Konzentrationsschwierigkeit

für Kinder und Erwachsene

EMR und ASCA anerkannt

Alexandra Meier
Telefon 044 767 00 16
neuro-hoertherapie.ch



August 2022

Tag	Datum	Anlass	Veranstalter	Zeit und Ort
Mo	01.	1. August-Feier	Verschönerungsverein	19:30 Uhr, Festplatz Paradies
So	14.	Chilepicknick	Kirchenkommission Mettmenstetten	11.00 Uhr, ref. Kirche
Do	18.	Seniorenausflug	Diverse	09.00 Uhr, Abfahrt ab Gemeindehaus
So	21.	Seifenkistenrennen	Sport Club Rossau	Erster Start um 10.00 Uhr, Rossau
Do	25.	DräSchiiibe Kafi	DräSchiiibe	09.00 – 11.00 Uhr, Bibliothek
Fr	26.	Krabbelkafi	M. Frischknecht / J. Leuthold	
Sa	27.	Volleyball Plauschturnier	Turnverein Mettmestetten	Sportplatz Wygarten

September 2022

Tag	Datum	Anlass	Veranstalter	Zeit und Ort
Do	01.	DräSchiiibe Kafi	DräSchiiibe	09.00 – 11.00 Uhr, Bibliothek
So	04.	Erntedankfest	Güetli	9.30 – 15.00 Uhr, Güetli, Rossau
Mo	05.	Häckseldienst	Gemeinde	ganzes Gemeindegebiet
Mo	05.	Basteln für Kinder	Knirpsenvilla	10.00 – 11.00 Uhr, Bibliothek
Mo	05.	Dialog-Treff	Vreni Spinner	17.00 – 18.00 Uhr, Gemeindehaus
Mi	07.	Mittagstisch	Familienverein	12 Uhr, ref. Pfarrhauskeller
Mi	07.	Chasperlitheater	Familienverein	ab 14.30 Uhr, NaturRüch, Stockacher 1
Mi	07.	Elternbildungsanlass «Ich brauche einen sicheren Hafen»	Kommission Frühe Förderung	19.30 – 21.00 Uhr, Singsaal Wygarten
Do	08.	DräSchiiibe-Kafi	DräSchiiibe	09.00 – 11.00 Uhr, Bibliothek
Fr	09.	Krabbelkafi	M. Frischknecht / J. Leuthold	09.00 – 11.30 Uhr, Bibliothek
Sa	10.	Spielgruppenfest	Verein Spielgruppe Wöschli	10.00 – 16.00 Uhr, Spielgruppe Wöschli
Mi	14.	Fiire mit de Chliine	ref. Kirche / kath. Kirche	09.30 Uhr, ref. Kirche Mettmestetten
Do	15.	DräSchiiibe Kafi	DräSchiiibe	09.00 – 11.00 Uhr, Bibliothek
Fr	16.	Metall- und Mineralische Abfälle, Abfallsammlung	Gemeinde	07.00 – 12.00, 13.15 – 18.30 Uhr, Werkdienst Rossauerstrasse 29
Sa	17.	Romantische Klaviermusik	ref. Kirche	19.00 Uhr, ref. Kirche Mettmestetten
So	18.	vo puur zu puur	vo puur zu puur	10.00 – 17.00 Uhr, Säuliamt
Mi	21.	Fiire mit de Chliine	ref. Kirche / kath. Kirche	09.30 Uhr, ref. Kirche Knonau
Do	22.	DräSchiiibe Kafi	DräSchiiibe	09.00 – 11.00 Uhr, Bibliothek
Fr	23.	Krabbelkafi	M. Frischknecht / J. Leuthold	09.00 – 11.30 Uhr, Bibliothek
Fr	23.	Nachtexkursion zu den Flusskrebsen	Kommission Biodiversität	19.30 Uhr, Bahnhof Mettmestetten
Sa/So	24./25.	Chilbi	Chilbiverein	Industrie Erspach
Do	29.	DräSchiiibe Kafi	DräSchiiibe	09.00 – 11.00 Uhr, Bibliothek

Einladung zum Seniorenausflug

Car-Ausflug mit Mittagessen und Z'vierhalt

Donnerstag, 18. August, Abfahrt: 9 Uhr

beim Gemeindehaus Mettmestetten

Organisiert von Pro Senectute, Frauenverein, Gewerbeverein, Ref. Kirche, Kath. Kirche, Ev. Taufergemeinde, Politische Gemeinde.

Achtung:
Teilnehmerzahl beschränkt!

Anmeldung (nur schriftlich) bis 31. Juli an:

Vreni Spinner, Bachmattstrasse 10, 8932 Mettmestetten,
vreni.spinner@bluewin.ch

Kostenbeitrag: CHF 30.– pro Person